

# Polizeipräsidium lässt CDU nicht ruhen

- Erneut Kritik am geplanten Standort Konstanz
- Bundestagswahlkampf startet für die Partei jetzt

VON RÜDIGER FEIN

**Villingen-Schwenningen** – Als Beginn des Bundeswahlkampfes markierten Vorstand und Mitglieder des CDU-Stadtverbandes die jüngste Hauptversammlung. Bereits in den, dem offiziellen Sitzungsverlauf vorangehenden, Grußworten betonte Karl Rombach mit Blick auf die grün-schwarze Landesregierung die Wichtigkeit der Verkehrsinfrastruktur in Baden-Württemberg. Hier mahnte der Landtagsabgeordnete einen höheren Stellenwert an. Auch Detlev Bühler, Baubürgermeister der Stadt, forderte mehr verkehrliche Infrastruktur für die Doppelstadt und mahnte Planfeststellungsbeschlüsse an. „Wir brauchen mehr Flächen und wir brauchen den Lückenschluss der B 523“, sagte Bühler. Hier sei der Kollege Rombach als Vorsitzender des Verkehrsausschusses der Landesregierung gefordert.

Zuvor schon hatte der Vorsitzende des CDU Stadtverbandes Klaus Martin den Einsatz des Bundestagsabgeordneten Thorsten Frei für seinen Wahlkreis gelobt. „Thorsten Frei hat hier viel bewegt“, so Martin. Nicht zu unterschätzen sei die Arbeit des Stadtverbandes auch auf Kreisebene, bescheinigte Jürgen Roth als stellvertretender Vorsitzender des Kreisverbandes und bezeichnete die Arbeit des Stadtverbandes



Sie leiten weiter die Geschicke des CDU-Stadtverbandes Villingen-Schwenningen: Karin Huy (von links), Raphael Rabe, Klaus Martin, Traudel Zimmermann, hier mit Thorsten Frei als Gastredner. Aktiv sind außerdem Thomas Herr und Dirk Sautter. BILD: RÜDIGER FEIN

als richtungsweisend. Bemängeln wollte indes, dass die Menschen insbesondere während des Wahlkampfes nicht mehr miteinander diskutieren. „Die stimmen nur noch ab“, so Roth. Nicht immer laufe alles so rund, wie man es erwarte, bemängelte Klaus Martin als Vorsitzender des Stadtverbandes die, aus seiner Sicht, falsche Entscheidung für den Standort Konstanz bei der geplanten Verlegung des Polizeipräsidiums. Wenn schon Villingen nicht gehe, dann solle man doch besser alles so lassen, meinte er an die Adresse von Karl Rombach gewandt.

Thorsten Frei, den man als Gastredner in die Versammlung eingeladen

hatte, machte in seinen Ausführungen deutlich, dass man sich ab sofort im Bundestagswahlkampf befinde. Er lobte die sehr gute Zusammenarbeit von Stadtverband und Kreisverband und betonte gleichzeitig, dass man sich nicht auf den Lorbeeren ausruhen solle. Dass sich die Stimmung im Lande schnell ändern könne, habe man schon oft erfahren müssen. Aus Berlin brachte der Bundestagsabgeordnete die Botschaft mit, dass man sich auf einem guten Wachstumskurs befinde. Frei führte die niedrige Arbeitslosenquote als ein Verdienst der Berliner Koalition ins Feld, betonte aber gleichzeitig, dass es auch Menschen

## Der CDU-Vorstand

Der Vorstand des CDU-Stadtverbandes: Klaus Martin ist Vorsitzender, Raphael Rabe Kassierer, Karin Huy Schriftführerin, Renate Breuning Pressebeauftragte, Thomas Herr Medienbeauftragter, Traudel Zimmermann stellvertretende Vorsitzende und Mitgliederbeauftragte und Dirk Sautter stellvertretender Vorsitzender. Martin Fetscher, Markus Hoch, Christian Krauss, Christian Meßner, Marianne Schiller und Frank Singer wurden als Beisitzer bestätigt. Neue Beisitzer sind Bernd Bichl, Karl Hirt, Marven Strittmatter sowie Wolfgang Zimmermann. Derzeit hat der Stadtverband 304 Mitglieder.

gebe, die bedauerlicherweise nicht an dem momentanen Aufschwung teilhaben können. „Ich sehe sehr wohl, dass es hier Einzelschicksale gibt“, so Frei. Die vielen Gegner des Freihandelsabkommens TTIP kanzelte Frei als Linke ab, die sich jetzt auf einer Ebene mit Donald Trump befänden. Ein weiterer Punkt auf der Tagesordnung des CDU Stadtverbandes waren die Neuwahlen für den Vorstand, die allerdings keine Überraschungen bereithielten. Auf der ersten Führungsebene gab es keine Veränderungen, lediglich zwei Beisitzer sind neu. Nicht mehr als Beisitzer dabei ist der engagierte Kreisvorsitzende der CDA (Christlich Demokratische Arbeitnehmerschaft) Gottfried Schmidt, der nach 30 Jahren im Vorstand gesagt hatte: „Genug ist genug.“